



Alle Ehre sei Śrī Guru und Gaurāṅga



Śrī-Śrī-Premadhāma- deva-stotram

Eine poetische Beschreibung der Spiele
Śrī Caitanya Mahāprabhus

von

Śrīla Bhakti Rakṣaka Śrīdhara Deva
Gosvāmī Mahārāja

Titelbild: Dhāniṣṭhikā devī dāsī

Herausgeber: Vrinda-Versand, Thun



Über den Autor



Swami B. R. Sridhara wurde im Jahre 1895 in Hapaniya in Westbengalen, Indien , geboren. Im Jahre 1927 weihte Srila Bhaktisiddhanta Saraswati Thakura Prabhupada, der Begründer der Gaudiya Math und einer der hervorragendsten Vaishnava-Gelehrten des zwanzigsten Jahrhunderts, ihn als Schüler ein. Durch diese Einweihung wurde Swami B. R. Sridhara in die Traditionslinie des Bhakti-Yoga in der Nachfolge von Sri Chaitanya Mahāprabhu aufgenommen, die an die älteste spirituelle Tradition Indiens anknüpft.

Aufgrund von Srila Sridhara Maharajas beeindruckendem Verständnis der Schriften, dem hohen Grad seiner Verwirklichung und seiner strikten Befolgung der Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes der Gaudiya-Vaishnava Philosophie wurde ihm schon 1930 von seinem spirituellen Meister die Aufnahme in den geistigen Stand der Entsagung (sannyasa) gewährt. Dabei wurde ihm der Name Bhakti Rakshaka (Beschützer der Hingabe) verliehen.

Im Jahre 1943, nach dem Tode seines geistigen Meisters, gründete Srila Sridhara Maharaja in Nabadwip, Westbengalen, an den Ufern des heiligen Ganges einen eigenen Tempel, die Sri Chaitanya Saraswat Math. Dieser heilige Platz, an dem vor 500 Jahren Sri Chaitanya Mahāprabhu einen Teil seines Lebens verbracht hat, ist in den letzten Jahren für viele Pilger aus allen Teilen der Welt zu einer wichtigen Stütze ihres geistigen Lebens geworden.

Swami B. R. Sridhara leitete die Sri Chaitanya Saraswat Math bis ins Jahre 1988, als er im Alter von 93 Jahren diesen Planeten verließ.

Bis zu seinem Tode galt er nicht nur unter den bengalischen Nachfolgern Chaitanya Mahāprabhus als tiefgehender Kenner der zahlreichen Schriften des alten Indien. Seine anerkannte Autorität in der Auslegung dieser heiligen Schriften, deren Verbreitung er sein Leben gewidmet hatte, war mehr als nur eine intellektuelle Gelehrsamkeit. Sie beruhte auf der Tatsache, daß er während seines gesamten langen Lebens stets darum bemüht war, dieses Wissen auch in seinem Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die Weisheit und Güte dieses außergewöhnlichen Menschen prägen seine Bücher und Vorträge in einer Weise, daß auch ein Leser, dem die religiösen Vorstellungen Indiens ungewohnt sind, wertvolle Anregungen für sein spirituelles Wachstum darin finden kann.

**ṭṛṇād api sunīcena taror api sahiṣṇunā
amāninā mānadena kīrtanīyaḥ sadā hariḥ**

„Wer sich niedriger dünkt als das Gras, duldsamer ist als ein Baum und für sich selbst keine Ehre erwartet, aber immer bereit ist, anderen alle Ehre zu erweisen, kann den Heiligen Namen des Herrn sehr leicht ohne Unterlaß singen.“

Śrī Caitanya Mahāprabhu



Vers 1



**deva-siddha-mukta-yukta-bhakta-vṛnda-vanditaṁ
pāpa-tāpa-dāva-dāha-dagdha-duḥkha-khaṇḍitaṁ
kṛṣṇa-nāma-sīdhu-dhāma-dhanya-dāna-sāgaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaurasundaram**

Alle Ehre, alle Ehre sei meinem golden strahlenden Höchsten Herrn Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe. Die Halbgötter und die grossen Mystiker, die nach Befreiung Strebenden, die Yogis und die reinen Geweihten Śrī Kṛṣṇas - sie alle besingen ohne Unterlass Seine wunderschöne Herrlichkeit.

Er entfernt die Leiden aller gequälten Seelen, die von der Hitze ihrer eigenen Sünden versengt werden und ständig im grossen Waldbrand der materiellen Existenz verbrennen. Gepriesen sei Er, der ein unendlicher Ozean göttlicher Barmherzigkeit und die Quelle aller süssen Nektarströme ist, die sich durch die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas offenbaren.

Vers 2

**svarṇa-koṭi-darpaṇābha-deha-varṇa-gauravaṁ
padma-pārijāta-gandha-vanditāṅga-saurabham
koṭi-kāma-mūrcchitāṅghri-rūpa-rāsa-raṅgaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaurasundaram**

Der strahlende Glanz Seiner göttlichen Gestalt übertrifft die Pracht von Millionen juwelenverzierter Spiegel aus Gold. Der Duft Seines Körpers ist von solch erhabener Süsse, dass die wohlriechenden Lotos- und Pārijāta-Blumen Ihm demütig ihre Gebete der Verehrung darbringen. Alle Liebesgötter sind in ihrem Stolz erschüttert und fallen zu Seinen Lotosfüssen in Ohnmacht, unfähig, den Anblick Seiner unvergleichlichen Schönheit zu ertragen. Seine Glieder sind von den ekstatischen Rasas der Liebe belebt, die unaufhörlich aus Seiner wunderschönen Gestalt herausfliessen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 3

**prema-nāma-dāna-janya-pañca-tattvakātmakam
sāṅga-divya-pārśadāstra-vaibhavāvaarakam
śyāma-gaura-nāma-gāna-nṛtya-matta-nāgaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Um das höchste Ziel, Kṛṣṇa-Prema, zu verschenken, erweiterte Er sich in die fünf Energien Pañca-tattva und verteilte freigebig den Nektar des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas. In Seiner transzendentalen Gestalt vollkommen mit Seinen göttlichen Waffen ausgestattet, begleitet von Seinen Gefährten, kam Er in all Seiner Herrlichkeit herab. Wie ein gewöhnlicher Mensch erschien der Höchste Herr, Śrī Śyāmasundara Selbst, in Ekstase tanzend und die Heiligen Namen singend als Śrī Gaurasundara auf den Strassen von Nadiyā. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 4



**śānti-puryadhīśa-kalyadharmā-duḥkha-duḥsaham
jīva-duḥkha-hāna-bhakta-saukhyadāna-vigraham
kalyaghaugha-nāśa-kṛṣṇa-nāma-sīdhu-sañcaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura sundaram**

Er konnte es nicht ertragen, Seinen Gefährten Śrī Advaita Ācārya, den Herrn von Śāntipura, aufgrund der durch irreligiöse Philosophien herbeigeführten erbärmlichen Situation des Kali-yuga, in einem solch leidvollen Zustand zu sehen. Um Seinen Geweihten höchste Glückseligkeit zu schenken und alle Lebewesen aus ihrem Elend zu befreien, erschien Er barmherzigerweise in Seiner ewigen Gestalt und zerstörte das Gift Kalis, indem Er den Nektar der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas überall liebevoll verbreitete. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 5

**dvīpa-navya-gāṅga-baṅga-janma-karma-darśitam
śrīnivāsa-vāsa-dhanya-nāma-rasa-harṣitam
śrī haripriyeśa-pūjyadhī-śacī-purandaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurāṅga erschien an den Ufern der heiligen Gaṅgā in Navadvīpa und entfaltete Seine unvergleichlichen Spiele. Er segnete das Heim von Śrīnivāsa durch die liebevollen transzendentalen Rasas der Heiligen Namen. Nimāi achtete und liebte Seine Mutter Śacīdevī und Seinen gelehrten Vater Jagannātha Mīśra. Für Seine Frauen Śrī Lakṣmīpriyā und Śrī Viṣṇupriyā war Er der Herr ihrer Herzen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 6

**śrīśacī-dulāla-bālya-bāla-saṅga-cañcalam
ākumāra-sarva-śāstra-dakṣa-tarka maṅgalam
chātra-saṅga-raṅga-digjigīṣu-darpa-saṁharām
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Als Sohn Śacīdevīs entfaltete Er mit seinen Freunden viele liebevolle Streiche. Schon in Seiner Jugend erreichte Nimāi die Meisterschaft über alle vedischen Schriften, und durch Seine Sachkenntnis in der allgemeinen Methode der Logik offenbarte Er zum höchsten Wohlergehen aller Lebewesen den allglücksverheissenden Pfad der Hingabe. An den Ufern der Gaṅgā besiegte der Herr in der Gemeinschaft Seiner Schüler den Stolz des berühmten Digvijayī Paṇḍit. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 7



**varjya-pātra-sārameya-sarpa-saṅga-khelanaṁ
skandha-vāhi-caura-tīrtha-vipra-citra-līlanam
kṛṣṇa-nāma-mātra-bālya-kopa-śānti saukaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Seine Kindheitsspiele waren wundervoll in ihrer Lieblichkeit. Nimai liebte es, in Seiner Ausgelassenheit mit weggeworfenem Geschirr, jungen Strassenhunden und giftigen Schlangen zu spielen. Einmal wurde Er von einem Dieb fortgetragen, der Ihm Seine Kleidung stehlen wollte. Ein anderes Mal begegnete Er einem Tīrtha Vipra (einem Brahmanen, der die Heiligen Pilgerorte besucht) und segnete ihn mit den Überresten Seiner Speisen. Wenn Nimai aus Enttäuschung weinen wollte, konnte man Ihn nur durch das Singen der heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas beruhigen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 8

**snāna-gāṅga-vāri-bāla-saṅga-raṅga-khelanaṁ
bālikādi-pārihāsyā-bhaṅgi-bālya-līlanam
kūta-tarka-chātra-śikṣakādi-vāda-tatparaṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura sundaram**

Während sie im Wasser der heiligen Gaṅgā badeten, vollführte Er wunderschöne Spiele mit Seinen Freunden. Manchmal sprach Nimāi mit lieblichen Worten scherzhaft zu den jungen Mädchen, als ob Er sie necken wollte. Auch gab Er Seinen Studenten und Lehrern viele komplizierte Argumente und Gegenargumente, die dadurch in Verlegenheit kamen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 9

**śrī nimai-pañḍiteti-nāma-deśa vanditaṁ
navya-tarka-dakṣa-lakṣa-dambhi-dambha-khaṇḍitam
sthāpitārtha-khaṇḍa-khaṇḍa-khaṇḍitārtha-sambharaṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Im ganzen Land war Er weit und breit als der Gelehrte Nimai Pañḍita berühmt. Durch Seine vielen, scharfsinnigen und ursprünglichen Argumente zerschlug der Herr den Stolz der Nyaya-Gelehrten Seiner Zeit. Und nachdem Śrī Gaurāṅga ihre weitverbreiteten Theorien zerschmettert hatte, betraute Er sie wieder mit ihrer alten Stellung. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 10



**śloka-gāṅga-vandanārtha-digjigīṣu-bhāṣitaṁ
vyatyaṅkṛtādi-doṣa-tarkitārtha-dūṣitam
dhvasta-yukti-ruddha-buddhi-datta-dhīmadādaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Nimai Paṇḍit hob die verschiedenen rhetorischen Fehler in der zierenden Grammatik der von Keśava Kāśmirī zu Ehren der Göttin Gaṅgā spontan rezitierten Verse hervor. Als der Gelehrte versuchte, sich durch viele komplizierte Argumente zu verteidigen, wurden selbst diese von Śrī Gaurāṅga widerlegt. Obwohl der Herr den Paṇḍita durch das Überprüfen seines voreiligen Verstandes gedemütigt hatte, erwies Er ihm trotzdem allen offener Respekt als einem Sanskrit-Gelehrten. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 11

**sūtra-vṛtti-ṭippaniṣṭa-sūkṣma-vācanādbhutaṁ
dhātu-mātra-kṛṣṇa-śakti-sarvā-viśva-sambhṛtam
ruddha-buddhi-pañḍitaugha-nānya-yukti-nirdharaṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Seine wundervollen Erklärungen der Sūtras waren aussergewöhnlich tiefgreifend und brachten deren natürliche Bedeutungen und verschiedenen Aussagen hervor. Er zeigte, dass die dhātus (die 7'000 Wurzel-Laute des Sanskrit) in ihrem ursprünglichen Sinn die Energien Śrī Kṛṣṇas ausdrücken, dem alleinigen Erhalter aller Universen. Die anwesenden Gelehrten waren völlig verblüfft und unfähig, ihre Schlussfolgerungen vor dem Herrn aufrechtzuerhalten. So besiegt, sassen sie in sprachlosem Erstaunen vor Ihm. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 12

**kṛṣṇa-drṣṭi-pāta-hetu-śabdakārtha-yojanaṁ
sphoṭa-vāda-śrīkhalāika-bhitti-kṛṣṇa-bīkṣaṇam
sthūla-sūkṣma-mūla-lakṣya-kṛṣṇa-saukhya-sambharaṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Nimai Paṇḍit erklärte, dass die gegenseitigen Beziehungen zwischen allen Klängen und Sprachen in ihren Bedeutungen (sphoṭa-vāda) durch einen einzigen Blick von Śrī Kṛṣṇa hervorgerufen wurden. Die sphoṭa-vāda-Gelehrten weben ihre grammatikalischen Regeln um den sphoṭa, Śrī Kṛṣṇas süsser Wille ist jedoch seine einzige Grundlage. Der endgültige Sinn aller Formen, sowohl der grob- als auch der feinstofflichen, besteht darin, die Höchste Persönlichkeit Gottes in Ihrem transzendentalen Entfaltungsspiel zu erfreuen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 13



**prema-raṅga-pāṭha-bhaṅga-chātra-kāku-kātaram
chātra-saṅga-hasta-tāla-kīrtanādyasañcaram
kṛṣṇa-nāma-sīdhu-sīndhu-magna-dik-carācaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Nach der Rückkehr aus Gayā war es für den Herrn unmöglich, die akademischen Studien wieder aufzunehmen, da in Seinem Herzen ein ständiger Nektarstrom der Liebe floss. Seine Schüler, die nun die Möglichkeit verloren hatten, unter Nimai Paṇditas Anleitung zu studieren, verdammten sich als gefallen und unglücklich, und mit demütiger Aufrichtigkeit lobten sie Śrī Gaurāṅga für Sein aussergewöhnliches Talent als Lehrer. Der Herr, der Seine Schüler so sah, empfand grosses Mitleid mit ihnen und segnete sie. Überwältigt von ekstatischer Liebe verkündete Er die alles überflutende Glückseligkeit des Śrī Kṛṣṇa Sankīrtana. Śrī Gaurāṅga-deva leitete sie beim Singen der Herrlichkeiten Śrī Kṛṣṇas an, und sie begleiteten den Lobpreis, indem sie in ihre Hände klatschten. So versanken alle Himmelsrichtungen in dem Meer des Nektars, der aus diesem ekstatischen Kīrtana floss. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 14

**ārya-dharma-pāla-labdha-dikṣa-kṛṣṇa-kīrtanam
lakṣa-lakṣa-bhakta-gīta-vādyadivya-nartanam
dharma-karma-nāśa-dasyu-duṣṭa-duṣkṛtoddharam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Indem Śrī Gaurāṅga überall Śrī Kṛṣṇa-Kīrtana einführte, ehrte Er die vedischen religiösen Prinzipien und folgte den Anweisungen Seines geistigen Meisters. Unaufhörlich war Nimai im ekstatischen Tanz der göttlichen Liebe vertieft, begleitet von vielen Musikinstrumenten inmitten unzähliger singender und tanzender Gottgeweihter. Er ist der einzige Erretter selbst der sündhaften und dämonischen Menschen, die für den Niedergang der Religion und der frommen Aktivitäten in der Welt verantwortlich sind. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 15

**mleccha-rāja-nāma-bādha-bhakta-bhīti-bhañjanam
lakṣa-lakṣa-dīpa-naisa-koṭi-kaṇṭha-kīrtanam
śrī-mṛdaṅga-tāla-vādyanṛtya-kāji-nistaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Als der König der Mlecchas (Chānd Kāzī) die Durchführung des Harināma bei Strafe untersagt hatte, befreite der Herr Seine Geweihten von ihren Ängsten, indem Er eine nächtliche Sankīrtana-Prozession einleitete, in der hunderttausende Fackeln leuchteten und Millionen Stimmen den Heiligen Namen sangen. Śrī Gaurāṅga tanzte zu der Begleitung der süßen Klänge der Śrī Mṛdaṅga, der Karatālas und anderer Instrumente. So demütigte Er den herrschenden Kāzī und gewann schliesslich sogar sein Herz durch Seine klaren Darlegungen des Korans bezüglich der Höchsten Liebe zu Gott. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 16



**lakṣa-locanāśru-varṣa-harṣa-keśa-kartanam
koṭi-kaṅṭha-kṛṣṇa-kīrtanāḍhya-daṇḍa-dhāranam
nyāsi-veśa-sarva-deśa-hā-hutāśa-kātaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Aus Millionen Augen flossen betrübte Tränenströme, während sich Śrī Gaurāṅga sein wunderschönes, langes Haar abschnitt. Als Er den Sannyās-Stab (Daṇḍa) annahm, lobten unzählige Stimmen die Herrlichkeiten Śrī Kṛṣṇas. Doch sobald die Menschen Śrī Caitanya in der Kleidung eines Sannyāsīs sahen, schrien sie aus Gram verzweifelt auf. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 17

**śrī-yatīśa-bhakta-veśa-rāḍha-deśa-cāranam
kṛṣṇa-caitanyākhyā-kṛṣṇa-nāma-jīva-tāranam
bhāva-vibhramātma-matta-dhāvamāna-bhūdharam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Der Herr aller Yogis wanderte in der Gemütsstimmung eines Gottgeweihten durch Bengalen (Rāḍha) und heiligte so das Land mit Seinen Lotosfüßen. Er war als Śrī Kṛṣṇa Caitanya bekannt und befreite alle gefallenen Seelen durch die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas. Haltlos, gleich einem Wahnsinnigen, rannte Er über die ganze Erde, berauscht von transzendentaler, liebevoller Ekstase und Seine Erscheinung glich einem goldenen Vulkan. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 18

**śrī-gadādharaḍi-nityānanda-saṅga-vardhanam
advayākhyā-bhakta-mukhya-vāñchitārtha-sādhanam
kṣetravāsa-sābhilāśa-mātrtośa-tatparam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Durch die Gegenwart solch hervorragender Persönlichkeiten wie Śrī Gadādhara und Śrī Nityānanda wurde Seine Gemeinschaft mit den Gottgeweihten noch angesehener. Śrī Kṛṣṇa kam auf die Erde herab, um den Wunsch Śrī Advaita Ācāryas zu erfüllen, des führenden Gottgeweihten. Um Seine Mutter zufriedenzustellen, versprach Śrī Caitanya Mahāprabhu, dass Er nicht weit von ihr fortgehen würde, sondern nahe in Puruṣottama Kṣetra (Jagannātha Puri) bliebe. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 19

**nyāsirāja-nīla-śāila-vāsa-sārvabhaumapaṇi
dākṣiṇātya-tīrtha-jāta-bhakta-kalpa-pādapam
rāma-megha-rāga-bhakti-vṛṣṭi-śakti-sañcaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**



Als der Herr der Sannyāsīs Nīlācala erreichte, befreite Er zuerst den berühmten Paṇḍita des Vedānta, Vāsudeva Sārvabhauma. Danach reiste Śrī Caitanya nach Südindien weiter, wo es viele Nachfolger der verschiedenen Philosophien gab. Dort erfüllte Er einem Wunschbaum gleich, die Wünsche der Gottgeweihten, die an den verschiedenen heiligen Plätzen lebten. Er traf Rāmānanda Rāya, der einer Regenwolke der Hingabe glich, und ermächtigte ihn, überall die Stimmungen des spontanen liebevollen Dienstes von Vṛndāvana (Rāgabhakti) zu verbreiten. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 20

**dhvasta-sārvabhauma-vāda-navya-tarka-śāṅkaram
dhvasta-tadvivarta-vāda-dānavīya-damvaram
darśitārtha-sarva-śāstra-kṛṣṇa-bhakti-mandiram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Seine ursprünglichen und klaren Argumente vertraten die wirklichen Schlussfolgerungen der Veden und zerstörten die wiederholten Versuche Sārvabhaumas, den Vivartavāda zu etablieren, die unpersönliche und atheistische Philosophie Śāṅkaras, welche von stolzen Menschen mit einer dämonischen Mentalität vertreten wird. Der Herr enthüllte, wie die gesamten vedischen Schriften einem Tempel gleichen, der die liebende Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa als Heiligtum bewahrt. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 21

**prema-dhāma-divya-dīrgha-deha-deva-nanditarṇi
hema-kañja-puñja-nindi-kānti-candra-vanditam
nāma-gāna-nṛtya-navya-divya-bhāva-mandiram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Die ewig göttliche Gestalt Śrī Kṛṣṇa Caitanyas, die der Wohnsitz der höchsten Liebe ist, wird durch Seine wundervollen Gesichtszüge und wohlgeformten Glieder noch verschönert, so dass die Halbgötter beim Anblick des Herrn in unendlich grosse Freude geraten. Die grosse leuchtende Gestalt Śrī Gaurasundaras übertrifft bei weitem den Glanz des aufgehenden Mondes und die Schönheit unzähliger goldener Lotosblüten. In Ihm verkörpern sich die ewig jugendlichen Empfindungen der göttlichen Reinheit und die lieblichen Ekstasen, die beim Tanzen und Singen der Heiligen Namen entstehen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 22



**kr̥ṣṇa-kr̥ṣṇa-kr̥ṣṇa-kr̥ṣṇa-kr̥ṣṇa-nāma-kīrtana
rāma-rāma-gāna-ramya-divya-chanda-nartanam
yatra-tatra kr̥ṣṇa-nāma-dāna-loka nistaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Auf Seiner Pilgerfahrt durch Südindien befreite Śrī Caitanya die Bewohner der heiligen Orte. Auf den Strassen, in Tempeln und Heiligtümern sang Er mit lieblicher Melodie „Kṛṣṇa Kṛṣṇa Kṛṣṇa Kṛṣṇa Kṛṣṇa Kṛṣṇa he“. In unbeschreiblicher, göttlicher Ekstase versunken, rief Śrī Gaurāṅga-deva „Rāma, Rāma“ und tanzte in unvergleichlich süßen Rhythmen. Demütig ermutigte Er alle, die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas zu singen, und befreite so ungeachtet von Zeit, Ort und Umständen jeden, den Er traf. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 23

**godavarya-vāma-tira-rāmānanda-saṁvadam
jñāna-karma-mukta-marma-rāga-bhakti-sampadam
pāra-kīya-kānta-kr̥ṣṇa-bhāva-sevanākaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In Seinem berühmten Gespräch mit Rāmānanda Rāya, das als Rāmānanda Saṁvāda im Śrī Caitanya Caritāmṛta beschrieben wird, offenbarte Er den wertvollsten Nektar, die Rāga-bhakti, den spontanen liebevollen Dienst für den Herrn. Nur mit einem von jñāna (empirischem Wissen) und karma (fruchtbringenden Aktivitäten) gereinigten Herzen kann Rāga-bhakti dargebracht werden. Śrī Kṛṣṇa, der Meister der Pāra-kīya (der ehelichen Liebe), ist das alleinige Ziel, die Grundlage und der Empfänger des Bhāva-sevā, des ekstatischen liebevollen Dienstes. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 24

**dāsya-sakhya-vātsya-kānta-sevanottarottaram
śreṣṭha-pāra-kīya-rādhikāṅghri-bhakti-sundaram
śrīvraja-svasiddha-divya-kāma-kr̥ṣṇa-tatparam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurasundara sprach über die verschiedenen hingebungsvollen Beziehungen zum Höchsten Herrn Śrī Kṛṣṇa, die in ihrer aufsteigenden Intensität von Dienerschaft zu Freundschaft, zu Elternschaft und zu ehelicher Liebe fortschreiten können und ihren Höhepunkt im reinen hingebungsvollen Dienst zu den Lotosfüßen Śrīmatī Rādhārāṅīs finden. Die sich aus dieser Beziehung ergebenden Empfindungen der lieblichen Pāra-kīya für Vrajendranandana sind der höchste Nektar. Göttliche und spontane liebevolle Wünsche in der reinsten und ursprünglichen Form haben ihren wirklichen Sinn nur in Śrī Vrajendranandana (Śrī Kṛṣṇa in Vraja-dhāma) - dies ist die Aussage Śrīman Mahāprabhus. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 25



**śānta-mukta-bhṛtya-trṛpta-mitra-matta-darśitaṁ
snigdha-mugdha-śiṣṭa-miṣṭa-suṣṭha-kunṭha-harṣitaṁ
tantra-mukta-vāmya-rāga-sarva-sevanottaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Er erklärte, dass ein Gottgeweiher in der Gemütsstimmung der passiven Verehrung (śānta-rasa) sein Freude aus der Befreiung von allem Leiden empfängt. Ein weiter fortgeschrittener Gottgeweiher mit einer dienenden Haltung zum Herrn (dāśya-rasa), erfreut sich am liebevollen Dienst selbst. Ein Gottgeweiher in einer freundschaftlichen Beziehung (sakhya-rasa) schöpft sein Glück aus dem hingebungsvollen Dienst unter dem direkten Schutz des Herrn. Bei der nächsten Stufe, der elterlichen Beziehung (vātsalya-rasa), drückt sich die Glückseligkeit in der intensiven Zuneigung zum Herrn als Sohn aus. Bei einem Geweihten in ehelicher Liebe (svakīya-rasa) ist die Freude am süßen Nektar seines liebevollen Austausches (mādhurya-rasa) aufgrund des Befolgens der Gebote in den heiligen Schriften eingeschränkt. Wenn jedoch der Dienst im mādhurya-rasa nicht mehr an die Regeln und Regulierungen der heiligen Schriften gebunden ist und vollendete eheliche Liebe im Rasa Meer von Vraja (pārakīya-rasa) erblüht und diese Beziehung durch Vāmya noch verschönert wird, ist dieser Dienst für Śrī Kṛṣṇa die höchste Freude. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 26

**ātma-navya-tattva-divya-rāya-bhāgya-darśitaṁ
śyāma-gopa-rādhikāpta-kokta-gupta-ceṣṭitaṁ
murcchitāṅghri-rāmarāya-bodhitātma-kiṅkaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Caitanya offenbarte Śrī Rāmānanda Rāya, wie Er aus Seinem transzendentalen Reich persönlich herabgekommen war, um Seine ewiglich nektargleichen Spiele in Navadvīpa zu entfalten. Als Rāmānanda Rāya durch die Gnade Śrīman Mahāprabhus die ursprüngliche Gestalt des Herrn als Śrī Śyāmasundara sah, die sich in der geheimnisvollen Liebe und dem goldenen Glanz Śrī Rādhikās zeigte, fiel er bewusstlos vor die Lotusfüße des Herrn. Śrī Gaurasundara rief seinen ewiglich hingeebenen Diener daraufhin Selbst wieder ins Bewusstsein zurück. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 27



**naṣṭa-kuṣṭha-kūrma-vipra-rūpa-bhakti-toṣaṇam
rāmadāsa-vipra-moha-mukta-bhakta-poṣaṇam
kāla-kṛṣṇa-dāsa-mukta-bhaṭṭathāri-piñjaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In Kūrmakṣetra (Jagannātha Purī) heilte der Herr einen Brāhmaṇa-Gottgeweihten in liebevoller Umarmung von seiner Lepra-Krankheit und gab ihm so einen reinen Körper. Indem Er das Kūrma Purāṇa zitierte, erlöste Śrī Gaurāṅga den südindischen Brāhmaṇa Rāmadāsa von den Ängsten seiner falschen Vorstellung, seine verehrte Glücksgöttin Sītā-devī sei von dem Dämon Rāvana berührt worden. Diese Aussagen beweisen, dass alle transzendentalen Persönlichkeiten von den Erscheinungsweisen der materiellen Natur nicht berührt werden, und mit dieser Erleuchtung gewährte ihm der Herr reine Hingabe. Er befreite den unwissenden Brāhmaṇa Kṛṣṇadāsa, der durch Illusion in die Hände der verruchten Bhaṭṭathāri Sekte von Mālāvara gefallen war. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 28

**raṅganātha-bhaṭṭa-bhakti-tuṣṭha-bhaṅgi-bhāśaṇam
lakṣmyagmya-kṛṣṇa-rasa-gopikaika-poṣaṇam
lakṣmyabhīṣṭa-kṛṣṇa-śīrṣa-sādhyā-sādhanākaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In Raṅgakṣetra, an den Ufern der Kāverī, glaubten die Vaiṣṇavas fest daran, die Verehrung Lakṣmī-Nārāyaṇas sei das höchste Ziel. Śrī Caitanya Mahāprabhu, der mit dem Dienst Venkata Bhaṭṭas zufrieden war, offenbarte ihm in vertraulicher Weise, dass die Rāsa-Spiele Śrī Kṛṣṇas mit den Gopīs die höchste Anziehungskraft ausüben. Weil Śrī Kṛṣṇa die ursprünglichste Form ist, fühlt sich selbst Lakṣmīdevī zu Ihm innigst hingezogen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 29

**brahma-saṁhitākhyā-kṛṣṇa-bhakti-śāstra-dāyakam
kṛṣṇa-karṇa-sīdhu-nāma-kṛṣṇa-kāvya-gāyakam
śrīpratāparudra-rāja-śīrṣa-sevya-mandiram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Während der Reise durch Südindien entdeckte Śrī Gaurasundara die berühmte Schrift Śrī Brahma Saṁhitā, die in Fülle die Schlussfolgerungen der liebevollen Hingabe zu Śrī Kṛṣṇa offenbart, und Er schenkte sie Seinen Geweihten. Lieblich sang Er die lyrischen Verse, die die Vraja-līlā beschreiben, aus dem vom südindischen Dichter Bilvamaṅgala Thākura verfassten Werk „Kṛṣṇa Karṇāmṛtam“. Der König Pratāparudra verehrte Seine Lotosfüsse, indem er sich niederbeugte und sie auf seinen Kopf legte. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 30



**śrīrathāgra-bhakta-gīta-divya-narttanādbhutaṁ
yātri-pātra-mitra-rudrarāja-hṛccamatkṛtam
guṇḍicāgamādi-tattva-rūpa-kāvya-sañcaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Umgeben von Seinen Geweihten, die beim Ratha Yātrā im Sankīrtana vertieft waren, erschien Er vor Śrī Jagannāthas Wagen als der göttliche, wunderschöne Naṭarāja, der König aller Tänzer. Durch Seinen ekstatischen Tanz versetzte Śrī Gaurāṅga die vielen Pilger, die Freunde und Verwandten des Königs Pratāparudra in tiefes Erstaunen und Bewunderung. Diese transzendentalen Spiele verfasste Śrīla Rūpa Gosvāmī durch die Barmherzigkeit des Herrn in einem Gedicht (priyaḥ so'yaṁ ..vipināya spr̥hayati), worin er die tiefe Bedeutung der Wagenfahrt Śrī Jagannāthas von Purī zum Guṇḍicā-Tempel beschreibt. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 31

**prema-mugdha-rudra-rāja-śauryya-viryya-vikramam
prārthitāṅghri-varjitānya-sarva-dharma-saṅgamam
luṅhita-pratāpa-śīrṣa-pāda-dhūli-dhūsaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

König Pratāparudra, der ab dem Wesen, der Ausstrahlung und den liebevollen Eigenschaften des Herrn tief von Ehrfurcht ergriffen wurde, gab all seine althergebrachten religiösen Vorstellungen und Traditionen auf und verlor gleichzeitig den Sinn für königliche Ehre, Heldentum und Macht. So gereinigt, warf sich der König mit aufrichtiger Hingabe zu den Lotosfüßen des Herrn nieder, um mit Ihrem Staub gekrönt zu werden. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 32

**dākṣinātya-suprasiddha-pañḍitaugha-pūjitam
śreṣṭha-rāja-rājapātra-śīrṣa-bhakti-bhūṣitam
deśa-mātr-śeṣa-darśanārthi-gaura-gocaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Südindien besuchte, wurde Er überall von den dort ansässigen berühmten Gelehrten verehrt, und auch die mächtigen Könige mit ihren Familienmitgliedern und Ministern betrachteten Ihn als das Kronjuwel der höchsten liebevollen Hingabe. Nach dieser Reise kehrte der Herr entsprechend dem vedischen Brauch des Sannyāsa-Standes nach Bengalen zurück, wo Er Seine Mutter, Sein Heimatland und die Gaṅgā zum letzten Male sah. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 33



**gaura-garvi-sarva-gauḍa-gaurabārtha-sajjitam
śāstra-śāstra-dakṣa-duṣṭa-nāstikādi-lajjitam
muhyamāna-mātrkādi-deha-jīva-sañcaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Der Ruhm Śrī Caitanyas verbreitete sich nach allen Himmelsrichtungen, und die Nachricht von Seiner baldigen Ankunft wurde in Bengalen bekannt. Da bereiteten sich alle Einwohner auf Seinen herrlichen Empfang vor, denn sie waren voller Freude, ihren Herrn wiederzusehen. Sogar eine Handvoll aufgeblasener Atheisten und Skeptiker waren beschämt, als sie sahen, wie sehr die Bewohner Śrī Gaurāṅga liebten und verehrten. Bei Seiner festlichen Ankunft schenkte Er Seiner Mutter und Seinen vielen anderen Geweihten, die aufgrund der langen Trennung von Ihm beinahe gestorben waren, unbeschreibliche Glückseligkeit. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 34

**nyāsa-pañca-varṣa-pūrṇa-janma-bhūmi-darśanam
koṭi-koṭi-loka-luvdha-mugdha-drṣṭi-karṣanam
koṭi-kaṅṭha-kṛṣṇa-nāma-ghoṣa-bheditāmvaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Als Er so nach fünf langen Jahren der Abwesenheit in Seine Heimat zurückgekehrt war, eilten Millionen Menschen herbei, um Ihn wiederzusehen. Voller Hingabe und tief bewegt in ihrem Innern, erblickten sie ihren Herrn wieder, der das Herz eines jeden an Sich zieht. Ein gewaltiger Klang verbreitete sich in alle Richtungen und durchdrang den Himmel, als Millionen und aber Millionen Stimmen wiederholt die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas priesen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 35

**ārta-bhakta-śoka-śānti-tāpi-pāpi-pāvanam
lakṣa-koṭi-loka-saṅga-kṛṣṇa-dhāma-dhāvanam
rāma-keli-sāgrajāta-rūpa-karṣaṇādarām
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Als Śrī Caitanya Seine Geweihten so erfreut hatte, deren Herzen gebrochen waren, weil sie ihren Meister so lange nicht gesehen hatten, befreite Er auch viele Sünder und Schurken (z. B. Cāpāla Gopāla), und reiste dann mit grossem Gefolge nach Vṛndāvana, dem Land Śrī Kṛṣṇas. Auf Seinem Weg durch Rāmakeli begegnete der Herr Śrī Rūpa und seinem älteren Bruder Śrī Sanātana und wurde von ihrem Wesen sehr angezogen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 36



**vyāghra-vāraṇaina-vanya-jantū-kṛṣṇa-gāyakam
prema-nṛtya-bhāva-matta-jhāḍakhaṇḍa-nāyakam
durga-vanya-mārگا-bhaṭṭa-mātra-saṅga-saukaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Auf Seiner Reise gelangte Śrī Gaurāṅga zum Jhāḍakhaṇḍa-Wald. Dort brachte Er sogar die Tiger, Rehe, Elefanten und anderen Waldtiere dazu, die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas zu singen. Indem Er glücklich in der Stimmung göttlicher Ekstase tanzte und fast wie ein Wahnsinniger erschien, ging Er ohne Schwierigkeiten durch viele unzugängliche Waldpfade, nur von Balabhadra Bhaṭṭācārya begleitet. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 37

**gāṅga-yāmunādi-vindu-mādhavādi-mānanam
māthurārta-citta-yāmunāgra-bhāga-dhāvanam
smārta-vrajāti-tivra-vipralambha-kātaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

An den Ufern der Gaṅgā und der Yamunā in Prayāga und Vārāṇasī besuchte Śrī Caitanya viele Tempel und brachte den Bildgestalten Bindhu-Mādhava und vielen anderen Seine Ehrerbietungen dar. Er eilte entlang der Yamunā auf Mathurā zu, weil es Ihn düsterte, diesen heiligen Erscheinungsort Śrī Kṛṣṇas zu besuchen. Als Seine Gedanken in die Vraja-līlā vertieft waren, entstanden in Ihm unbeschreibliche Trennungsgefühle von Vṛndāvana. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 38

**mādhavendra-vipralambha-māthureṣṭa-mānanam
prema-dhāma-dṛṣṭakāma-pūrva-kuñja-kānam
gokulādi-goṣṭha-gopa-gopikā-priyaṅkaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Er versank in die Gefühle der Trennung (Vipralambha) wie sie Mādhavendra Purī in seinen Werken beschreibt, in denen er die Klagen Śrī Rādhikās schildert („ayi dīnadayārdra-nātha ... kim karomyaham“, „mathurā mathurā ... madhurā madhurā“), als ihr geliebter Kṛṣṇa Sie verlassen hat und nach Mathurā gegangen ist. Da erblickte der Herr vor Seinen Augen Vṛndāvana, das göttliche Reich der höchsten Liebe, und Er empfing in einer unbeschreiblichen Freude die Bilder wunderschöner Blumengärten und Wälder, in denen Er schon einmal Seine Spiele offenbart hatte. Ihm erschienen die vielen liebevollen Beziehungen mit den Gopas und Gopīs in den 12 Wäldern von Gokula und Vṛndāvana. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 39



**prema-guñjanāli-puñja-puṣpa-puñja-rañjitam
gīta-nṛtya-dakṣa-pakṣi-vṛkṣa-lakṣa-vanditam
go-vṛṣādi-nāda-dīpta-pūrva-moda-meduram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Wie Śrī Gaurasundara so durch die Haine von Vṛndāvana schritt, verherrlichten Ihn auf Seinem Weg alle wunderschönen Blumen, die von Hummeln mit süßem Summen umgeben waren. Lieblich singende Vögel verehrten Ihn mit ihren Liedern und Tänzchen und auch die Bäume brachten Ihn ihre Ehrerbietungen dar. Sofort erwachte in Śrī Caitanya die Erinnerung, wie einst die Kühe, Kälber und Ochsen nach Ihm riefen und Sein Herz verlor sich in liebender Hingabe zu ihnen. So erlebte der Herr noch einmal Seine früheren Spiele in Ekstase. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 40

**prema-buddha-ruddha-buddhi-matta-nṛtya-kīrtanam
plāvitāśru-kāñcanāṅga-vāsa-cāturaṅgam
kṛṣṇa-kṛṣṇa-rāva-bhāva-hāsyā-lāsyā-bhāsvaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

So in göttlicher Liebe versunken, verlor Er jegliche Wahrnehmung der äusseren Welt und sang Śrī Kṛṣṇas Namen und tanzte in unbeschreiblicher Ekstase. Unaufhörlich strömten Tränen aus Seinen Augen, badeten Seine Gestalt aus geschmolzenem Gold und Seine glänzende Kleidung und überfluteten dann die Erde in alle Richtungen. In die Gemütsstimmung der Mahābhava vertieft, brach Er in lautes Lachen aus und begann dann in Ekstase unwiderstehlich zu weinen: „Kṛṣṇa! Kṛṣṇa!“ Der Glanz Seiner Schönheit steigerte sich so durch das Erleben Seiner göttlichen Spiele ins Unermessliche. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 41

**prema-mugdha-nṛtya-kīrtanākulāritāntikam
snāna-dhanya-vāri-dhānya-bhūmi-kuṇḍa-deśakam
prema-kuṇḍa-rādhikākhyā-śāstra-vandanādaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In überströmender Liebe sang und tanzte Śrī Caitanya und erreichte so den geheiligten See Śrī Rādhākuṇḍa. Er fand ihn als Teich in einem Reisfeld und badete darin. Dadurch offenbarte Er diesen höchsten heiligen Platz, der nach dem Namen der innigsten Gefährtin Śrī Kṛṣṇas, Śrī Rādhā, benannt ist. Vertieft im Nektarmeer der heiligen Schriften sang Er die Verse, die diesen göttlichen See der Liebe verehren. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 42



**tintiḍī-talastha-yāmunormmi-bhāvanāplutaṁ
nirjanaika-rādhikāṭma-bhāva-vaibhavāvṛtaṁ
śyāma-rādhikāpta-gaura-tattva-bhittikākaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurasundara besuchte all die verschiedenen Plätze Seiner göttlichen Spiele in Vṛndāvana und erblickte auch den sehr alten Tamarinden-Baum, der schon seit dem Dvāpara-yuga bestand. Śrī Gaurāṅga setzte sich unter seine Zweige und während Er die tanzenden Wellen der Yamunā sah, erwachte in Ihm die Erinnerung Seiner Spiele mit den Gopīs in diesem heiligen Wasser (jala-keli). An jenem einsamen Ort wurde Sein gesamtes Wesen mit Gedanken an Śrī Rādhikā erfüllt, an Ihre unbeschreibliche Schönheit und Süsse. Hier ist der Beginn des Gaura-tattva, der Platz der höchsten liebenden Hingabe Śrī Śyāmasundaras zu Śrīmatī Rādhārānī. Śrī Caitanya Mahāprabhu, der Ursprung allen Seins, residiert ewiglich an diesem Ort. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 43

**śārikā-sukokti-kautukāḍhya-lāsyā-lāpitaṁ
rādhikā-vyatīta-kāmadeva-kāma-mohitam
prema-vaśya-kṛṣṇa-bhāva-bhakta-hrccamatkaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura sundaram**

Ein Papageienpärchen, das sich an diesem Platz in heiterer Weise über Śrī Kṛṣṇa, den Höchsten Liebesgott, unterhielt, sah Ihn in den verwirrten Gefühlen der Trennung, als Er sich unsagbar nach Śrī Rādhikā sehnte. Dieses Gespräch erfüllte die Gottgeweihten mit Verwunderung, da Śrī Gaurāṅga in diesen Worten die unbeschreibliche Süsse von Śrī Kṛṣṇas Charakter offenbarte, der nur einzig und allein durch höchste liebende Hingabe erobert werden kann. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 44

**śrī-prayāga-dhāma-rūpa-rāga-bhakti-sañcaram
śrī-sanātanādi-kāśi-bhakti-śikṣaṇādaram
vaiṣṇavānurodha-bheda-nirviśeṣa-pañjaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Caitanya ermächtigte Śrīla Rūpa Gosvāmī in Prāyaga die verschiedenen Entfaltungsformen der Rasas in den nektargleichen Beziehungen mit Śrī Kṛṣṇa in schriftlicher Form darzulegen. In der Gemeinschaft Seiner Geweihten lehrte Er Śrīla Sanātana Gosvāmī in Kāśī (Vārānaśī) die Prinzipien und Anwendungen der reinen liebenden Hingabe. Auf Bitten der anwesenden Vaiṣṇavas zerstörte Er den eigensinnigen, sturen und widerspenstigen Stolz der Unpersönlichkeitsanhänger von Kāśī, die blind die Selbstverherrlichung betrieben, und schenkte ihnen die reine Wahrheit der liebenden Hingabe zum Höchsten Brahman, Śrī Kṛṣṇa. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 45



**nyāsi-lakṣa-nāyaka-prakāśānanda-tāraṅgaṁ
nyāsi-rāśi-kāśi-vāsi-kṛṣṇa-nāma-pāraṅgaṁ
vyāsa-nāradādi-datta-vedadhī-dhurandharaṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Caitanya Mahāprabhu befreite Prakāśānanda Sarasvatī, den Anführer vieler Māyāvādī-Sannyāsīs, von der Advaita-Philosophie. Durch das Verschenken der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas rettete Er die Einwohner Kāśīs, die zum grössten Teil im Sannyāsa-Stand lebten, aus dem Ozean der Geburten und Tode. Der Höchste Herr ist der transzendente Erhalter der nektargleichen Schlussfolgerungen aller vedischen Schriften, die in der Schülernachfolge durch Śrī Nārada und Vyāsadeva herabgereicht wurden. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 46

**brahma-sūtra-bhāṣya-kṛṣṇa-nāradopadeśakaṁ
śloka-tūryya-bhāṣaṅānta-kṛṣṇa-samprakāśakaṁ
śabda-vartanānta-hetu-nāma-jīva-nistaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In der Versammlung der Māyāvādī-Sannyāsīs in Kāśī lehrte Mahāprabhu, das Śrīmad-Bhāgavatam sei der ursprüngliche Kommentar zum Brahmā-Sūtra (Vedānta-Sūtra), weil es von Śrī Kṛṣṇa über Brahmā an Śrī Nārada in der Paramparā (Schülernachfolge) weitergerichtet wurde. In Seiner Erklärung der catuḥ-ślokī (der 4 ursprünglichen Verse des Bhāgavatam) offenbarte Er brilliant die Höchste Absolute Wahrheit, die aus Sich Selbst leuchtende Quelle, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa. Er legte dar, wie einzig und allein die transzendente Klangschwingung der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas (Śabda-brahman) das höchste Glück und die Befreiung aus dem Geburtenkreislauf gewähren kann. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 47

**ātmārāma-vācanādi-nirviśeṣa-khaṇḍanaṁ
śrauta-vākya-sārthakaika-cidvilāsa-maṇḍanam
divya-kṛṣṇa-vigrahādi-gauṇa-buddhi-dhikkaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurāṅga gab 61 vorzügliche Erläuterungen zum berühmten Ātmārāma-Vers des Bhāgavata Purāna (1.7.10), welche die Unpersönlichkeitslehre Śāṅkarācāryas in ihren Grundfesten zerstörten. Mit Hilfe zahlreicher Verse aus den vedischen Schriften enthüllte Er die transzendentalen Spiele der Höchsten Absoluten Wahrheit. Mit aller Strenge verurteilte Śrī Caitanya die auf grösster Unwissenheit basierende Auffassung, die verehrens-werte Bildgestalt Śrī Kṛṣṇas sei nur eine Form der Erscheinungsweise der materiellen Reinheit. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 48



**brahma-pāramātmya-lakṣaṇādvayaika-vācanam
śrī-vraja-svasiddha-nanda-līla-nanda-nandanam
śrī-rasa-svarūpa-rāsa-līla-gopa-sundaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Der Herr rezitierte den Vers 1.2.11 aus dem Śrīmad Bhāgavatam „brahmeti paramātmēti-bhagavān iti śabdyate“ und offenbarte damit, dass die Auffassungen vom Brahman und Paramātmā wie sie von Jñānīs bzw. den Yogis vertreten werden, in der Höchsten Absoluten Wahrheit Śrī Bhagavān als Teilaspekte enthalten sind. Śrī Bhagavān ist das Summum bonum, die Essenz des Wissens von der Absoluten Wahrheit und das höchste ursprüngliche Ziel aller transzendentalen Beziehungen, die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst. Nach dieser grundlegenden Offenbarung ging Śrī Caitanya auf die vertraulichen Spiele des Höchsten Herrn Śrī Kṛṣṇa ein. Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Nanda-Nandana, ist im ewigen Land Goloka Vṛndāvana erschienen, um Seine lieblichen Kindheitsspiele zu entfalten; dieses Reich liegt sogar noch über den Vaikuṅṭha-Planeten (vaikuṅṭhāj janito varā Madhupūrī). Mahāprabhu beschrieb dann die voll entfaltete Blüte des Kṛṣṇa-Bewusstseins, den Mādhura-Rasa, den ursprünglichen und höchsten Rasa, der zugleich die Gesamtheit aller transzendentalen Empfindungen enthält. Er ist die vollständige Verkörperung der göttlichen Ekstasen, die der Herr beim liebevollen Austausch in ehelicher Beziehung mit den Gopīs empfängt, und der Rasa-līlā, der ewige, liebevolle Tanz, enthüllt das wirkliche und tiefste Verlangen aller Lebewesen. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 49

**rādhikā-vinoda-mātra-tattva-lakṣaṇānvayam
sādhu-saṅga-kṛṣṇa-nāma-sādhanaika-niścayam
prema-sevanaika-mātra-sādhya-kṛṣṇa-tatparam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In einer Versammlung von vedischen Gelehrten sprach Śrī Caitanya Mahāprabhu über den Höchsten Herrn Śrī Kṛṣṇa, der ewiglich in die unbeschreiblichen, lieblichen Spiele mit Śrīmatī Rādhārānī vertieft ist (Śrī Śrī Rādhā-Vinoda). Er ist der Ursprung allen Wissens über die transzendentalen Beziehungen (Sambandha-tattva), welches in der Schülernachfolge herabgereicht wird. Das Lobpreisen der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas in der Gemeinschaft von Heiligen (Sadhu-saṅga) ist der autorisierte Weg (abhideya), das höchste Ziel (prayojana) zu erlangen, den liebevollen, hingebungsvollen Dienst für Gopījana-vallabha (Śrī Kṛṣṇa, dem Geliebten Śrī Rādhikās). Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 50



**ātma-rāma-vācanaika-ṣaṣṭikārtha-darśitaṁ
rudra-saṁkhya-śabda-jāta-yadyadartha-sambhṛtam
sarva-sarva-yukta-tattadartha-bhūridākaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurāṅga erklärte den berühmten Ātmārāma-Vers des Śrīmad-Bhāgavatam in seinen elf Worten in 61 verschiedenen Variationen. Hierbei offenbarte Er in wunderbarer Weise, dass ein jedes Wort des Verses einer Schatzkammer voller Juwelen gleicht, welche die Schlussfolgerung reiner liebevoller Hingabe zum Höchsten Herrn (Śuddha-bhakti-siddhānta) in sich trägt. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 51

**śrī-sanātanānu-rūpa-jīva-sampradāyakaṁ
lupta-tīrtha-śuddha-bhakti-śāstra-supracārakam
nīla-śaila-nātha-pīṭha-naija-kāryya-saukaraṁ
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Die Sampradāya von Śrī Kṛṣṇa Caitanya wurde durch Śrī Sanātana, seinem jüngeren Bruder Śrī Rūpa, Śrī Jīva Gosvāmī sowie ihren Nachfolgern weitergeführt. Der Herr enthüllte die Lage vieler heiliger Plätze und predigte die vedische Autorität der reinen Hingabe (Śuddha-bhakti-śāstras). Den Dienern Śrī Jagannāthas in Nīlācala zeigte Er sehr liebevoll Seine wahre Identität, woraufhin sie Ihn verehrten. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 52

**tyāga-vāhya-bhoga-buddhi-tīvra-daṇḍa-nindanaṁ
rāya-śuddha-kṛṣṇa-kāma-sevanābhi-nandanam
rāya-rāga-sevanokta-bhāgya-koṭi-duskaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Streng verurteilte Er jene, die sich in ein Sannyāsī-Gewand hüllen, aber innerlich voller weltlicher Wünsche sind. Andererseits ehrte Mahāprabhu das einzigartige Verhalten des grossen Vaiṣṇava Rāmānanda Rāya, der den Deva-dāsīs (Tänzerinnen von Śrī Jagannātha) die Kunst des Tanzdramas lehrte, um Śrī Kṛṣṇa in dem Rasa der Rāga-bhakti zu dienen. Diese Stufe des spontanen hingebungsvollen Dienstes, wie sie Rāmānanda Rāya erreicht hatte, ist sehr selten, da sie das Ergebnis von Millionen glücksverheissender Geburten ist. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 53



**śrī-prayāga-bhaṭṭa-vallabhaika-niṣṭha-sevanam
nīla-śaila-bhaṭṭa-datta-rāga-mārga-rādhanam
śrī-gadādharaṅgā-pitādhikāra-mantra-mādhuram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Der berühmte Vallabha Bhaṭṭācārya aus der Viṣṇusvāmī-Schüler-Nachfolge (Śuddhādvaita Samprādaya), diente Śrī Caitanya persönlich mit aller Hingabe in seinem Haus im geheiligten Ort Prayāga-dhāma. Später gab ihm der Herr in Jagannātha Purī die spezielle Barmherzigkeit für den liebevollen Dienst zum jugendlichen Kṛṣṇa (Kīśora-Gopala), und er erlernte diese Verehrung unter der Führung von Śrī Gadādhara Paṇḍita. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 54

**śrī-svarūpa-rāya-saṅga-gāmbhirāntya-līlanam
dvādaśāvda-banhi-garbha-vipralambha-śīlanam
rādhikādhirūḍha-bhāva-kānti-kṛṣṇa-kuñjaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Tief eingetaucht in die Höchste Wirklichkeit Seiner nektargleichen Schönheit und Lieblichkeit, stahl Śrī Kṛṣṇa die unbeschreiblich liebevollen Empfindungen Śrīmatī Rādhārāṇīs, und Sich in Ihren goldenen Glanz verhüllend, erschien Er als Śrī Caitanya Mahāprabhu. Die letzten 12 Jahre Seiner Spiele in dieser Welt war Er tief in das Meer transzendentaler Trennungsgefühle versunken und teilte diese innersten Gefühle mit Seinen eng vertrauten Gefährten Svarūpa Dāmodara und Rāmānanda Rāya. In der Qual der Trennungsgefühle von Śrī Kṛṣṇa flossen unvorstellbare Ströme ekstatischer Liebe aus Seinem Herzen. Er glich einem berauschten Elefanten und Sein Wesen erzitterte in den Rasas Śrī Rādhikās (Rādhā-bhāva). Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 55

**śrī-svarūpa-kaṅṭha-lagna-māthura-pralāpakam
rādhikānu-vedanārta-tivra-vipralambhakam
svapnavat-samādhī-dṛṣṭa-divya-varṇanāturam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In der Umarmung Svarūpa Dāmodaras erlebte Er die tiefen Trennungsgefühle Śrī Rādhikās, als Śrī Kṛṣṇa Sie verließ und nach Mathurā ging. Śrī Gaurāṅga sang Ihr verzweifertes Klagelied und erfuhr Ihren unbeschreiblichen Schmerz. Mit schwerem Herzen schilderte Er dann die tiefen Erlebnisse Seines Samādhī im transzendentalen Rasa der Trennung, der für gewöhnliche Menschen unfassbar ist. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 56



**sātvikādi-bhāva-cinha-deha-divya-sauṣṭhavarāṁ
kūrma-dharma-bhinna-sandhi-gātra-puṣpa-pelavam
hrasva-dīrgha-padma-gandha-rakta-pīta-pāṇḍuram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Die achtfachen reinen Merkmale göttlicher Liebe (Sātvika) verzierten und erhöhten die strahlende Schönheit Seines transzendentalen Körpers. Es geschah, dass sich Seine Arme und Beine wie bei einer Schildkröte in Seinen Körper zurückzogen oder Sein Körper sehr lang wurde, weil sich Seine Glieder lockerten und loslösten. Manchmal war Sein Körper so zart wie eine Lotosblume, und ein anderes Mal erschien Sein Körper in einer roten oder gelben Tönung oder verschönte Sich durch die reine weisse Färbung einer Jasmin-Blüte (Mallikā). Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 57

**tīvra-vipralambha-mugdha-mandirāgra-dhāvitam
kūrma-rūpa-divya-gandha-lubdha-dhenu-veṣṭitam
varṇitāli-kūla-kṛṣṇa-keli-śāila-kandaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Erfüllt von intensiven, schmerzlichen Trennungsgefühlen lief Śrī Gaurāṅga zum Eingang des Jagannātha-Tempels. Dort stürzte Er plötzlich zu Boden, überwältigt vom Trennungsschmerz und Sein Körper veränderte Sich in eine zusammengezogene Form, die Kūrma glich, der Schildkröteninkarnation. Telāngi-Kühe umringten Ihn, angezogen vom göttlichen Wohlgeruch, der von Seinem Körper ausströmte. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 58

**indu-sindhu-nṛtya-dīpta-kṛṣṇa-keli-mohitam
ūrmi-śīrṣa-supta-dehe-vāta-raṅga-vāhitam
yāmunāli-kṛṣṇa-keli-magna-saukhya-sāgaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Einmal in einer mond hellen Nacht als Śrī Caitanya zusammen mit Seinen Geweihten am Strand des Ozeans entlangwanderte und den Nektar von Śrī Kṛṣṇas Spielen kostete, sah Er plötzlich das Spiegelbild des Mondes auf den Wellen des Meeres tanzen, und in Ihm erschien die Erinnerung an Śrī Kṛṣṇas wunderschöne Yamunā-Spiele. Überwältigt von dieser einzigartigen Süsse verlor Er das Bewusstsein. Im nächsten Augenblick wurde die göttliche Gestalt des Herrn so leicht wie getrocknetes Holz, und unbemerkt von Seinen Geweihten trug Ihn eine Briese in süßem und beschwingtem Rhythmus auf einer Schaumkrone inmitten tanzender Ozeanwellen fort. Er blieb im unergründlichen Ozean der göttlichen Ekstase eingetaucht, da Er direkt die transzendentalen Wasserspiele Śrī Govindas mit Seinen Gopīs in dem Fluss Kālindī erlebte. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 59



**rātri-śeṣa-saumya-veśa-śāyitārdra-saikataṁ
bhinna-sandhi-dīrgha-deha-pelavāti-daivatam
śrānta-bhakta-cakratīrtha-hṛṣṭa-dṛṣṭi-gocaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Die ganze Nacht suchten die Gottgeweihten verzweifelt Śrī Gaurāṅga-deva. Völlig ermüdet fanden sie Ihn endlich in der Morgendämmerung nahe Cakratīrtha. Seine überlange Gestalt lag ruhig und entspannt auf dem feuchten Sand. Als die Gottgeweihten ihren Herrn erblickten, füllten sich Ihre Augen mit unbeschreiblichem Glück. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 60

**ārta-bhakta-kaṅṭha-kṛṣṇa-nāma-karṇa-hṛdgataṁ
lagna-sandhi-suṣṭhu-deha-sarva-pūrva-sāmmatam
ardha-vāhya-bhāva-kṛṣṇa-keli-varṇanāturam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Die Herzen der Gottgeweihten waren von Sorgen um ihren geliebten Herrn erfüllt, und in dieser Gemütsstimmung begannen sie laut die Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas zu singen. Diese göttliche Klangschiwingung drang durch das Ohr Śrī Caitanya Mahāprabhurs und berührte die Tiefe Seines Herzens. Da verwandelte sich Seine Gestalt wieder in die wunderschöne ursprüngliche Form, die Seine Geweihten so liebten. In einem halbbewussten Zustand begann Mahāprabhu die transzendentalen Spiele Śrī Kṛṣṇas zu beschreiben, die Er zuvor erlebt hatte. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 61

**yāmunāmvu-kṛṣṇa-rādhikāli-keli-maṇḍalam
vyakta-gupta-dṛpta-tṛpta-bhaṅgi-mādanākulam
gūḍha-divya-mārma-moda-mūrcchanā-camatkaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

In Vṛndāvana erfreute sich Śrī Kṛṣṇa mit Śrī Rādhikā und den Gopīs an bezaubernden Wasserspielen in der Yamunā. Manchmal sind diese göttlichen Spiele sichtbar und ein anderes Mal versteckt, manchmal erscheinen sie harmonisch und dann wieder gegensätzlich. In dieser Weise sind Ihre Spiele in vielen lieblichen Gestiken verborgen, welche die göttlichen Ekstasen um ein Vielfaches steigern. Der unbeschreiblich süsse Klang dieses vertraulichen Schatzes, der alle Lebewesen im Universum mit Bewunderung erfüllt, wurde von Śrī Caitanya Mahāprabhu verschenkt. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 62



**āśya-gharṣanādi-cātakādri-sindhu-līlanam
bhakta-marma-bhedi-tīvra-duḥkha-saukhya-khelanam
atyacintya-divya-vaibhavāśritaika-śaṅkaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Beim Anblick einer Sanddüne (Caṭaka-parvata) erwachte in Śrī Gaurāṅga die Erinnerung an die Spiele Śrī Kṛṣṇas mit dem Govardhana-Hügel. Überwältigt von Ekstase fiel Er zu Boden, und alle acht Merkmale ekstatischer Liebe zeigten sich in Seiner Gestalt. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu in Gedanken an die Wasserspiele Śrī Kṛṣṇas versank, sprang Er in den Ozean und Seine überströmende Liebe führte zum göttlichen Wahnsinn. Diese lieblichen Spiele überfluteten die Herzen Seiner vertrauten Geweihten mit immer neuen Wellen der Glückseligkeit und des Schmerzes aus den unergründlichen Tiefen des gewaltigen Ozeans der unvergleichlichen Liebe Śrī Kṛṣṇas. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 63

**śrotra-netra-gatyatīta-bodha-rodhitādbhutam
prema-labhya-bhāva-siddha-cetanā-camatkṛtam
brahmā-śambhu-veda-tantra-mṛgya-satya-sundaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurāṅga weilt jenseits aller materiellen Sinneswahrnehmungen und auch intellektuelle Bemühungen haben nicht die Möglichkeit, Ihn zu verstehen. Sogar die selbstverwirklichten Weisen sind erstaunt über Seine unfassbare Herrlichkeit. Die von Brahmā offenbarten vedischen Schriften und die tantrische Literatur Śivas suchen in Wahrheit nur nach Śrī Gaurasundara, der unbegreiflichen und wunderschönsten Wirklichkeit. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 64

**vipra-śūdra-vijñā-mūrkhā-yāvanādi-nāmadam
vitta-vikramocca-nīca-sajjanaika-sampadam
strī-pumādi-nirvivāda-sārvavādikoddharam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Durch Śrī Gaurasundara verbreitete sich der Nektarstrom der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas überallhin und läuterte die Brāhmaṇas, die Śūdras, die Ungebildeten und sogar die Gefallensten in der Gesellschaft. In Mahāprabhu verkörpert sich der schönste und grösste Schatz eines jeden, sei er nun arm oder reich, adlig oder von niedriger Geburt. Er ist die Zufluchtsstätte für den aufrichtigen Wahrheitssucher. Alle Lebewesen in den materiellen oder spirituellen Universen verehren Śrī Caitanya als ihren Beschützer und Erretter. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 65



**sindhu-sūnya-veda-candra-sāka-kumbha-pūrṇimā
sāndhya-cāndrakoparāga-jāta-gaura-candramā
snāna-dāna-kṛṣṇa-nāma-saṅga-tat-parātparam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Am Vollmondabend, zu Beginn einer Mondfinsternis, im Monat Phālguna des Jahres 1407 Śakāvda (1486 n. Chr.) erschien der Höchste Herr Śrī Gauracandra. Voller Jubel badeten die Menschen in den heiligen Fluten der Ganga und sangen gemeinsam die Heiligen Namen Śrī Haris. Sie begrüßten den Herrn mit wunderschönen Juwelen und anderen Kostbarkeiten. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 66

**ātma-siddha-sāvalīla-pūrṇa-saukhya-lakṣaṇam
svānubhāva-matta-nṛtya-kīrtanātma-vanṭanam
advayaika-lakṣya-pūrṇa-tattva-tat-parātparam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Vollendet entfaltetete Glückseligkeit vereint mit unbeschreiblichen, göttlichen Spielen, ist die höchste Schlussfolgerung der Absoluten Wahrheit. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist Śrī Kṛṣṇa Selbst, die reine Ekstase, der Seine eigene Süsse und Lieblichkeit im Tanz ekstatischer Freude genießt. Der nie endende Nektarstrom Seiner Heiligen Namen ist die Ursache all Seiner Glückseligkeit, die im Kīrtana voll erblüht und alle Lebewesen mit unvergleichlicher Freude erfüllt. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 67

**śrī-purīśvarānukampi-labdha-dikṣa-daivatam
keśavākhyā-bhāratī-sakāśa-keśa-rakṣitam
mādhavānudhi-kiśora-kṛṣṇa-sevanādaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Śrī Gaurāṅga segnete Śrī Īśvara Purī durch Seine grundlose Barmherzigkeit, indem Er die geistige Einweihung von ihm empfing. Auch Keśava Bhāratī erlangte die Gunst des Herrn, da sich Śrī Gaurasundara in seiner Gegenwart Sein wunderschönes lockiges Haar schnitt und die Kleidung eines Sannyāsīs von ihm annahm. Er hob den reinen liebevollen Dienst Mādhavendra Purīs in der ehelichen Gemütsstimmung für Śrī Kiśora Kṛṣṇa als die höchste Form der Verehrung hervor. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 68



**sindhu-vindu-veda-candra-śāka-phālgunoditaṁ
nyāsa-soma-netra-veda-candra-śāka-bodhitam
vāṇa-vāṇa-veda-candra-śāka-locanāntaram
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Ich bringe meine Ehrerbietungen Śrī Caitanya Mahāprabhu dar, der gleich einem goldenen Mond am Himmel von Gauḍa (Māyāpur) im Jahre 1407 Śakāvda erschien. Er entfaltete Sein göttliches Spiel durch das Eintreten in den Sannyāsa-Stand im Jahre 1431 Śakāvda, um alle Lebewesen zu segnen, und er verliess diese Welt im Jahre 1455 Śakāvda. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 69

**śrī-svarūpa-rāya-saṅga-harṣa-śeṣa-ghoṣanam
śikṣanāṣṭakākhyā-kṛṣṇa-kīrtanaika-poṣanam
prema-nāma-mātra-viśva-jīvanaika-sambharam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Voller Freude offenbarte Śrī Gaurasundara Seinen liebsten Gefährten Śrī Svarūpa Dāmodara und Śrī Rāmānanda Rāya, dass der Vorgang des gemeinsamen Singens der Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas (Nāma-Saṅkīrtana) für alle Lebewesen im Kali-yuga den höchsten Segen bringe:

harṣe prabhu kahe śuna svarūpa rāma rāya
nāma saṅkīrtana kalu parama upāya

In Seinem berühmten Śikṣāṣṭakam enthüllte Śrī Gaurāṅga-deva die alles überragende Stellung des Śrī Kṛṣṇa Nāma-Saṅkīrtana. Der Heilige Name Śrī Haris in reiner liebender Hingabe gesungen, ist die Quelle aller Zufriedenheit eines jeden Lebewesens im Universum. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.

Vers 70

**prema hema-deva dehi-dāsareṣa manyatām
kṣamyatām mahāparādha-rāśi-reṣa-gaṇyatām
rūpa-kiṅkareṣu rāmānanda dāsa-sambharam
prema-dhāma-devam eva naumi gaura-sundaram**

Oh mein goldener Herr! Oh Ozean der Liebe! Bitte verteile deinen Schatz der Liebe! Bitte schenke dieser gefallenen Seele eine kleine Aufmerksamkeit und vergib ihr ihre zahllosen Vergehen. Betrachte sie bitte als einen Diener Deines engsten und liebsten Gefährten Śrī Rūpa. Oh Herr, Du bist der einzige Erhalter und Glücksspende für diesen Rāmānanda Dāsa. Ich besinge voller Freude die unendlichen Herrlichkeiten meines geliebten Herrn, meines golden strahlenden Śrī Gaurasundara, der unvergleichlichen göttlichen Schönheit reiner Liebe.



Vers 71



**saśraddhah-sapta-daśakaṁ-prema-dhāmeti-nāmakam
stavam ko'pi paṭhan gauram rādhāśyāmamayam vrajet**

Derjenige, der diese 70 Verse namens „Prema-Dhāma-Deva-Stotram“ mit Achtung, Vertrauen und Hingabe studiert, rezitiert oder singt, wird den liebevollen hingebungsvollen Dienst Śrī Gaurasundaras erlangen, der Śyāmasundara Selbst ist, strahlend in der Gemütsstimmung und dem Glanze Śrīmatī Rādhārānīs.

Vers 72

**pañcame śata gaurāvde-śrī-siddhānta-sarasvatī
śrīdharah ko'pi tacchiṣyastridaṇḍī-nauti-sundaram**

Dieses Stotram wurde im Jahre 500 Gaurāvda von einem Tridaṇḍī-Schüler Śrī Siddhānta Sarasvatīs namens Śrīdhara verfasst.